

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1913**

98 (28.4.1913)



# Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Abonnementspreis: Vierteljährlich 1 M 10 S.  
Im Reichsgebiet 1 M 35 S ohne Bestellgeld.  
Einzugsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 S, Reklamazeile 20 S.

Redaktion, Druck und Verlag von Adolf Dups,  
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.  
Anzeigenannahme bis vormittags 10 Uhr,  
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 98.

Montag den 28. April 1913.

34. Jahrgang.

## Tagesneuigkeiten.

Baden.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 8. April 1913 Nr. 311 gnädigst geruht, mit Wirkung vom 1. Januar 1913 an den nach § 30 des Schulgesetzes für die Volksschule in Durlach bestellten Schulleiter Edmund Ernst zum Rektor dieser Schule nach § 31 des Schulgesetzes zu ernennen.

☒ Karlsruhe, 27. April. Der Kaiser traf gestern abend gegen 9 Uhr im Automobil hier ein und nahm im Gr. Schlosse Wohnung. In letzter Stunde waren die Dispositionen geändert worden und infolge des prächtigen Wetters die vorgesehene Fahrt im Sonderzug von Straßburg nach Karlsruhe aufgegeben worden. Am Hauptportal des Schlosses wurde der Kaiser vom Großherzogspaar und der Großherzogin Luise erwartet und begrüßt. Bald nach der Ankunft fand im Schlosse Familientafel statt. Die Fahrt von Straßburg nach Karlsruhe im Automobil erfolgte über Kehl-Rastatt. Das Gefolge des Kaisers kam mit dem Hofzug von Straßburg ebenfalls gegen 9 Uhr hier an.

\* Karlsruhe, 27. April. Der Kaiser nahm heute in der Schloßkirche am Gottesdienst teil. Später nahm der Kaiser militärische Meldungen entgegen, darunter diejenige des kommandierenden Generals des 14. Armeekorps v. Hoiningen gen. Huene und empfing den Gesandten in Mexico, Kontradmiral v. Treutler. Mittags war im Schlosse Familien- und Marschalltafel. Zu der letzteren waren auch die Spitzen der Zivil- und Militärbehörden geladen.

\* Karlsruhe, 27. April. Der Kaiser besuchte am Nachmittage mit der Großherzogin Luise von Baden das Mausoleum und machte darauf einen Besuch beim preussischen Gesandten v. Eisenbecher. Abends besuchte der Kaiser mit dem Großherzogspaar von Baden

das Groß. Hoftheater. Gegeben wurde „Oberst Chabert“, Musiktragödie von Hermann Wolfsgang von Walterkhausen, woran sich Tafel bei der Großherzogin Luise anschloß.

\* Karlsruhe, 27. April. Der Kaiser ist mittelst Sonderzuges um 10,40 Uhr nach Berlin abgereist. Zur Verabschiedung auf dem Bahnhofe waren erschienen: Der Großherzog und Prinz Max von Baden sowie der kommandierende General des 14. Armeekorps, General von Hoiningen, gen. Huene.

☒ Karlsruhe, 27. April. Der Christliche Sängerbund Deutscher Zunge (Kreis Karlsruhe) hält am Himmelfahrtstag hier sein 8. Kreisfängerfest ab, bei welchem u. a. die Posannenschöre von Pforzheim, Neuenbürg und Weingarten, sowie die Kreisvereine von Karlsruhe, Pforzheim, Durlach, Bauschlott, Karlsruhe-Rintheim, Wolfartsweier, Aue und Neuenbürg mitwirken werden.

— Personalnachrichten: Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues: Vermessungsassistent Adolf Zipp in Eppingen zum Bezirksingenieur in Durlach versetzt. — Staats-eisenbahnverwaltung: Weichenwärter Jakob Bauer in Königsbach unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste in den Ruhestand versetzt.

☒ Durlach, 28. April. Die Nationalspende zum Kaiserjubiläum für die christlichen Missionen in den deutschen Kolonien soll demnächst auch in den evangelischen Familien Durlachs durch Sammler und Sammlerinnen erhoben werden. Ein dieser Zeitung beigelegtes Flugblatt weist kurz auf den Zweck der Sammlung hin, die Wichtigkeit der Sache aber rechtfertigt es, daß wir auch hier kurz auf sie eingehen. Die beiden Völker, die in unserer Zeit ihre Weltmachtstellung am nachdrücklichsten zur Geltung bringen, die Engländer und Nordamerikaner haben längst erkannt, daß die Missionen einen wesentlichen Faktor für ihre weitpolitische und weltwirt-

schaftliche Entfaltung bilden. Die Engländer haben eingesehen, wie viel sie den Missionen für den Aufschwung ihrer Kolonien zu danken haben, und die weitblickenden Nordamerikaner wissen, daß ihre Weltmacht- und Welthandelsstellung in Ostasien auf dem Verständnis der großen ostasiatischen Völker für amerikanisches Wesen ruht, und daß die Missionen hierfür wesentliche Hilfe leisten. Darum hat Sinn und Opferwilligkeit für die Mission in England und Nordamerika auch einen gewaltigen Aufschwung erlebt. Aber auch das deutsche Volk wächst aus der kontinentalen Enge zur Weltmachtstellung hinaus. Darum dürfte wohl auch bei uns die Opferwilligkeit für die Mission eine allgemeinere werden. Vor allem sollte das deutsche Volk nicht vergessen, daß die Mission einen unentbehrlichen Faktor für eine gesunde Entfaltung unserer Kolonien bildet. Mit den religiösen Wirkungen der Mission, die groß und erfreulich sind, geht Hand in Hand die sittliche und kulturelle Hebung der Eingeborenen. Die entsetzlichen Erscheinungen des heidnischen Aberglaubens werden zurückgedrängt, schon dadurch wird einem namenlosen Krankheitsseufzer gesteuert, das direkt Folge wahnsinnigsten Aberglaubens ist, und dessen Bekämpfung durch jene abergläubischen Vorurteile unmöglich gemacht wird. So hilft die Mission die Gefahr zu bekämpfen, daß die Eingeborenen aussterben. Dazu hilft die ärztliche Mission unmittelbar die Krankheiten bekämpfen. Das ausgebreitete Schulwesen der Mission wirkt erzieherisch weit über die Missionsgemeinden hinaus. Die Missionsniederlassungen erziehen durch Landwirtschaft und Handwerk die Eingeborenen zur Arbeit. So ist die kulturelle Bedeutung der Mission für eine gesunde Entwicklung unserer Kolonien eine unberechenbare, und das deutsche Volk dürfte zum Kaiserjubiläum wohl sein Verständnis und seine Opferwilligkeit für deutsche Kolonialpolitik durch eine erhebliche Nationalspende zeigen.

Feuilleton.

17)

## Das Opfer.

Novelle von Fanny Stöckert.

(Fortsetzung.)

Wulfen richtete sich auf und strich das wirre Haar aus der Stirn.

„Du bist ja Deiner Pflichten als Gattin sehr eingedenk,“ sagte er finster. „Was ist der Beweggrund dazu, Liebe wohl schwerlich! Vielleicht das böse Gewissen?“

Er sah sie durchbohrend an. Aber Elisabeth antwortete ganz ruhig: „Wie kommst Du zu dieser Frage, Benno? Sehe ich aus, als hätte ich ein böses Gewissen?“

„D nein, durchaus nicht,“ entgegnete Wulfen scharf, „Deiner Verstellungskunst gebührt alle Anerkennung, doch wirst Du mir gestatten, noch eine andere Frage an Dich zu richten: Kannst Du Herbert schon früher, ehe Du mein Weib wurdest?“

Die junge Frau zuckte zusammen, sie sah etwas in den Augen ihres Gatten leuchten, was ihr das Blut erstarren machte. „Ja, ich lernte ihn vor vier Jahren in S. kennen,“ stammelte sie. „Aber bitte, sieh mich nicht so drohend, so vernichtend an, Benno, es ist das doch kein Verbrechen!“

„Daß Du ihn kanntest, nein, aber daß Du es mir verheimlicht, daß Du gelogen, betrogen! Das — das —“ seine Stimme versagte ihm vor innerer Erregung. — „Geh, geh, laß mich allein!“ stöhnte er.

„Laß mich Dir erst erzählen, wie es alles gekommen ist, Du wirst dann gewiß milder über mich urteilen.“

„Ja, um Ausreden seid Ihr und Eures Gleichen nie verlegen, ich kenne das zur Genüge. Geh, ich mag nichts weiter hören!“

„Benno!“ rief Elisabeth in einem Tone des Schmerzes und der Verzweiflung, der durch Mord und Bein ging.

Wulfen fuhr auf, einen solchen Ton hatte er noch niemals gehört. Liebt Elisabeth ihn doch wahr und wirklich, und war er nur einem Wahne verfallen. Wie ein hohes Glücksgefühl durchrieselte es ihn plötzlich. Aber nur einen Moment währte das, dann lachte er höhnisch auf. Es war wohl nur auch ihre ungemein bestreickende Stimme, womit sie ihn betören wollte, weiter nichts, ihr Herz hatte aber wohl keinen Teil daran.

„Geh!“ rief er noch einmal heftig, „Deine Verstellungskünste sind hier nicht mehr angebracht.“

Elisabeth erwiderte kein Wort und verließ,

ohne noch einen Blick auf ihren Gatten zu werfen, das Zimmer.

Draußen auf dem Korridor begegnete ihr Editha. Mit innerlichem Frohlocken sah dieselbe das bleiche, verstörte Antlitz der jungen Frau. So viel Editha an der Tür draußen erlauscht, schienen ihre Warnungen, trotz Wulfens schöner Abfertigung, doch nicht in den Wind gesprochen zu sein. Elisabeth ging nach dem blauen Boudoir. Hier wußte sie sich am ungestörtesten und konnte ihren Gedanken freien Lauf lassen. Sonnenhell und schweigend lag der Park unter ihrem Fenster, dort drüben auf dem einsamen Waldweg bemerkte sie jetzt Rätke und Herbert und erinnerte sich, daß man am Morgen eine Waldpartie verabredet hatte.

Langsam schlenderte das junge Paar den Weg entlang; Elisabeths Gedanken folgten denselben. Vielleicht, daß diese jungen Herzen sich einst fänden! Rätkens heikeres Temperament, der Reiz sorgloser Jugend mußten gerade jetzt auf Herberts gedrückte Stimmung einen wohlthuenden Einfluß haben. Die Grundstimmung seines Innern war ja auch eine noch leichtlebige und sorglose, sie war nur jetzt getrübt durch die Enttäuschung, die er erfahren. In Rätkens Nähe aber fand er sich wohl wieder, lernte schließlich vergessen und aus den



\* Pforzheim, 27. April. Gestern abend kurz vor 6 Uhr fiel das rostig gewordene eiserne Tor des Haupteingangs des städtischen Parks um und erschlug das 9jährige Töchterchen des Schreiners Dongus. Das Kind starb schon auf dem Transport nach der elterlichen Wohnung.

\* Mannheim, 27. April. Das Großherzogspaar wird bei dem 9. bad. Sängerbundesfest am Pfingstmontag dem Festakt und dem Festsongert leibwohnen und nachmittags den Jubiläumsfestzug entgegennehmen.

△ Urloffen (Amt Offenburg), 27. April. In der vergangenen Nacht wurde der Jagdhüter F. Fich von Renchen von einem Wilderer durch einen Schuß in den Oberschenkel schwer verletzt. Der Jagdhüter war im Begriff, den Wilderer, der sich auf den Boden gelegt hatte, zu ergreifen, als dieser aus unmittelbarer Nähe den Schuß abgab und dem Jagdhüter eine schwere Verletzung zufügte. Der Wilderer entkam.

#### Deutsches Reich.

\* Berlin, 28. April. Im 59. Lebensjahre ist in Halle a. S. der Universitätsprofessor Fritz v. Brahmman gestorben, der vor 25 Jahren als Assistent des Professors Dr. v. Bergmann den Kehlkopfschnitt an dem damaligen Kronprinzen Friedrich Wilhelm vornahm. Wie Bergmann selbst bezeugte, handelte Brahmman damals wie ein Held. Er operierte den mit dem Erstickungstode ringenden königlichen Dulder gegen den ausdrücklichen Rat der englischen Aerzte Dr. Mackenzie und Dr. Hobell und schaffte so dem Leidenden, wenigstens für kurze Zeit, Erleichterung. Am 9. Februar ds. J., als sich der Erinnerungstag an diese Operation zum 25. Male jährte, telegraphierte der Kaiser an Brahmman: Dankbar gedenke er dieses Verdienstes um das königliche Haus.

\* Berlin, 28. April. Der erste Sonntag im Frühling stellte sich gestern ein. Das Thermometer überschritt im Schatten den Stand von 25 Grad Celsius. Leider hat in Müncheberg ein niedergehendes schweres Gewitter ein Menschenleben gefordert. Es entlud sich gerade über dem Rennplatz, auf dem der Rennverein ein Pferderennen abhielt. Ein Blitzstrahl traf den auf dem mit 2 Pferden bespannten Wagen sitzenden Bauerngutsbesitzer Lehmpfahl. Er wurde sofort getötet, ein Pferd wurde verletzt. Die Witwe und 3 Kinder waren Augenzeugen des schrecklichen Vorfalls.

\* Potsdam, 28. April. Der Rentner und frühere Hofschülermeister Fritz Fährte in Potsdam beging gestern im Kreise seiner Kinder und Enkel seinen 100. Geburtstag.

Trümmern seiner Jugendträume blühte ihm ein neues, reiches Glück empor. Es zuckte schmerzlich wie verhaltenes Weinen um die Lippen der jungen Frau. Sie sah ein reiches Glück emporblühen, während sich über ihrem Frieden, ihrem Lebensglück dunkle Wolken ausgebreitet hatten. Wie auf einen Felsen hatte sie auf die Liebe ihres Gatten gebaut, und nun hatte er den Glauben an sie so schnell verloren, hatte sie aufgegeben, ohne ihr nur ein Wort der Verteidigung zu gestatten. Noch klangen seine rauhen Worte in ihrem Innern nach, die sie gehen geheißten. — Gehen — von ihm gehen — für immer — kam es langsam, tonlos von ihren Lippen, als spräche sie einen zarten, grausamen Schicksalspruch. Sie sah sein in Leidenschaft erglühtes Antlitz, die Augen zum erstenmal voll Born auf sie gerichtet — und nun drang es doch wie eine süße, schmeichelnde Melodie herauf aus ihres Herzens Tiefen: Daß nur die leidenschaftliche Liebe diese sonst so milde Natur ihres Mannes so verwandeln konnte und daß es ihre heilige Aufgabe sei, die wilden Wogen seines Bornes zu besänftigen, ihn zu versöhnen! Dieser Gedanke gab ihr nach und nach ihre Ruhe wieder. Wulfen mußte ja, wenn auch er ruhiger über alles nachdachte, milder und versöhnlicher über sie urteilen. Sie hatte ja nichts begangen, was nicht zu verzeihen gewesen wäre. Vielleicht kam er noch in dieser stillen Abendstunde zu ihr und bat sie, sich auszusprechen und seine Festigkeit zu entschuldigen.

Unter den unzähligen Geschenken und Glückwünschen ist besonders eine Tasse des Kaisers und sein herzlichstes Glückwunschtelegramm bemerkenswert. Der Kaiser beschiedete aus Karlsruhe: Ich sende Ihnen Meinen königlichen Glückwunsch für Ihren 100. Geburtstag und freue mich, daß Gottes Gnade Ihnen vergönnt hat, diese seltene Feier in allgemeiner Verehrung und Rüstigkeit zu begehen. Wilhelm I. R. — Die Kaiserin sandte eine herrliche Blumenvase mit Rosen und im Auftrage des Kaisers einen Baumkuchen, der Kronprinz 3 Flaschen alten Wein. Die Stadt Potsdam ließ ihrem ältesten Bürger ein Kaiserbildnis überreichen.

\* Wilhelmshaven, 27. April. Das Braß des Torpedobootes „S 178“ ist heute früh in Gegenwart einer Gerichtskommission geöffnet worden. Bisher wurden 7 Leichen geborgen.

\* Wizenhausen, 27. April. Im Forst bei Amerode wurde heute vormittag 8 Uhr der seit vergangenem Sonntag vermiste Ballon „Ise“ völlig verbrannt aufgefunden. Die Leiche des Führers, Kaufmann Weyland aus Kassel, lag daneben.

\* Kassel, 27. April. Die Auffindung der Reste des Ballons „Ise“ erfolgte durch den Holzhauer Feldmann, der heute morgen im Kaufungerwald nach Hirschgeweihen suchte und dabei in den Walddistrikt Günterberg kam, der in der Nähe von Wizenhausen liegt. Dort sah er in den Büschen ein Tau, er streifte die Umgebung ab und fand in dem Buchenstand eine bis zur Unkenntlichkeit verbrannte Masse und verständigte die Polizei. Die sogleich an Ort und Stelle geeilte Kommission des kurhessischen Vereins für Luftschiffahrt stellte fest, daß es der Ballon „Ise“ war. Der Ballon war bis zu einer Höhe von 3700 Metern geflogen, dann bis auf 700 Meter gefallen und dann in dieser Höhe anscheinend von einem Blitzstrahl getroffen worden, sodaß der brennende Ballon in die Tiefe stürzte. Aus den vorgefundenen Resten geht hervor, daß der Führer im Ballon verbrannt ist. Nach dem am letzten Sonntag in Kassel erfolgten Aufstieg ist der Ballon vermutlich nur 1/2 Stunde in der Luft gewesen, denn bereits um 9.30 Uhr wurde in Kleinameroda, dem der Fundstelle zunächst gelegenen Ort, ein Gewitter wahrgenommen, das dem Verunglückten verderblich geworden sein dürfte.

#### Oesterreichische Monarchie.

\* Wien, 26. April. Von heute abend 7 Uhr bis 8.50 Uhr abends befanden sich der Minister des Äußern Graf Berchtold und

Doch sie lauschte vergebens auf seine Schritte, es blieb unheimlich still um sie herum; und nur die Schatten des Abends schlichen lautlos durch das einsame Gemach und erfüllten es mit einem grauen Dämmerlicht. Elisabeth begann es zu frösteln, sie stand auf und trat an das Fenster. Ein heller Lichtschein strömte ihr von der Beranda unten entgegen, einzelne Stimmen drangen zu ihr herauf. Sie erkannte die ihres Gatten und Hans Nordens, und jetzt erschallte Käthchens helles Lachen dazwischen. Wulfen war also unten bei den anderen und harrete wohl dort auf ihr Kommen. Sie eilte hinunter, und nun stand sie zögernd an der Glastür, die nach der Beranda hinausführte. Wulfen, auf den das volle Licht der Lampe fiel, erschien ihr so seltsam verwandelt. Nachlässig lehnte er in einem Schaukelstuhl, seine Wangen waren unnatürlich gerötet; und seine Blicke hatten etwas unfröhliches, düsteres. Als jetzt die junge Frau heraustrat, wurde er plötzlich marmoreiblich, mit einer fast heftigen Bewegung griff er nach dem gefüllten Weinglas, das vor ihm auf dem Tische stand, und leerte es mit einem Zuge. Dann sprang er auf und stellte sich an das eiserne Gitter, wohl um seine momentane Erregung den Blicken der Anwesenden zu entziehen.

Norden jedoch war dieselbe nicht entgangen, forschend sah er jetzt zu Elisabeth hinüber, die sich zu ihrer Schwester gefehlt, sich aber teilnahmslos ihrem Geplauder gegenüber verhielt. Sein in solchen Studien geübtes Auge

der Chef des Generalstabes Fsch. Conrad v. Hözendorf beim Kaiser in Schönbrunn. Der Kaiser pflegt sonst um 8 Uhr schlafen zu gehen.

#### Portugal.

\* Lissabon, 27. April. Heute nacht und am Vormittag fanden auf den Straßen Kundgebungen statt, angeblich um die bedrohte Republik zu verteidigen. Mehrere Verhaftungen wurden vorgenommen. U. a. wurde der Hauptmann Lima Diaz vom 5. Infanterieregiment verhaftet. Zur Aufrechterhaltung der Ordnung wurden militärische Maßnahmen ergriffen.

\* Lissabon, 28. April. 48 verhaftete Militärpersonen sind an Bord des geschützten Kreuzers „Republica“ und ungefähr 100 verhaftete andere Militärpersonen nach dem Kastell von Sao Jorge gebracht worden. Die Mehrzahl der Verhafteten gehört der radikal-sozialistischen Vereinigung an.

Dporto, 27. April. Hier ist eine Subskription eingeleitet worden, um dem König Manuel aus Anlaß seiner bevorstehenden Vermählung ein Geschenk zu überreichen.

#### Der Krieg auf dem Balkan.

\* Berlin, 27. April. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Die Kapitulation von Skutari hat an dem Standpunkt der Mächte, wonach diese Stadt bei der Neuordnung der Verhältnisse des Balkans Albanien zugewiesen werden soll, nichts ändern können. Die Mächte bestätigten diesen ihren Standpunkt in den erneuten Verhandlungen. Es steht ein gemeinsamer Schritt unmittelbar bevor, wodurch Montenegro zur Räumung Skutaris aufgefordert wird. Für den Fall, daß dieser Schritt erfolglos ist, werden unter den Mächten weitere Maßnahmen erwogen. In diesem Sinne sprach sich heute Staatssekretär v. Jagow im Reichstag aus und betonte, daß für Deutschland in der Skutarifrage ein res judicata vorliegt. — Die Verhandlung über die Beendigung des Kriegeszustandes ist somit gebiechen, daß auf den baldigen Abschluß des Präliminarfriedens gerechnet werden kann.

#### Geschäftliches.

Durlach, 28. April. Durch Inzerat in heutiger Nummer zeigen die hiesigen Papier- und Schreibwaren-Geschäfte an, daß sie in der Frage der Sonntagruhe einen Schritt weitergegangen sind und (wie dies auch in Karlsruhe schon bisher der Fall war) nunmehr während der Sommermonate an Sonn- und Feiertagen ihre Geschäfte ganz geschlossen halten werden.

entdeckte die Schatten gar bald, die sich über ihre Züge gebreitet. „Es ist etwas faul im Staate Dänemark,“ murmelte er für sich und beschloß, den interessanten Menschen, die hier ein launiges Schicksal zusammengewürfelt, seine ganze Teilnahme zuzuwenden. Nur war er noch im Unklaren, ob er nur einen Roman schreiben oder einen erleben würde. Hatte ihn doch seit dem gestrigen Abend das Bild der blonden, schönen Frau keinen Moment verlassen. Voll Sehnsucht, einem verliebten Jüngling gleich, war er schon heute wieder hierher geeilt, nur um sie wieder zu sehen; und mit dem Hauch von Schwerkut in dem süßen Antlitz erschien sie ihm doppelt anziehend heute. Aber, welche Konflikte mochten hier stattgefunden und diese Wandlungen hervorgerufen haben? Vielleicht, daß Editha, deren Augen so seltsam heute funkelten, ihre Rolle noch weiter und mit Erfolg durchgeführt hatte, und Mißtrauen in Wulfens Seele gesät; denn daß diesen die Geister der Eifersucht beherrschten, war unverkennbar. Nur Herbert machte ihm einen fast rührend harmlosen Eindruck; er schien durchaus nichts von der eigentümlich schwülen, erregten Stimmung, die auf den Gemütern lastete, zu bemerken und lachte und plauderte unbesorgen mit seiner kleinen, heitern Lante, als wären nie durch seine Seele jene zerstörenden Kämpfe und Leidenschaften gezogen, die seinem Antlitz den Ausdruck frühlicher Sorglosigkeit geraubt. —

(Fortsetzung folgt.)



Erd- und Gleisarbeiten für den Bohnhofumbau Durlach (5800 cbm Erdbewegung, 6300 cbm Gleisbettung, 4300 m Gleislegen) gemäß Finanzministerialverordnung vom 3. I. 07 öffentlich zu vergeben. Zeichnungen samt Bedingnisheft auf unserem Baubureau Durlach, altes Aufnahmegebäude, I. Stock, zur Einsicht. Hier auch Abgabe der Angebotsvordrucke. Angebote mit der Aufschrift „Erd- und Gleisarbeiten Bohnhofumbau Durlach“ verschlossen und postfrei bis längstens zum Eröffnungszeitpunkt: Montag den 5. Mai 1913, vormittags 11 Uhr, bei uns einzureichen. Zuschlagsfrist 3 Wochen. Karlsruhe den 18. April 1913. Großh. Bauinspektion I.

Hochbauarbeiten für ein neues Kantinengebäude in Durlach nach Finanzministerialverordnung vom 3. I. 07 öffentlich zu vergeben: Grab- und Maurerarbeiten, Steinhauerarbeiten (beil. 260 cbm rote und 3 cbm helle Steine), Eisenerlieferung (beil. 8740 kg Walzisen), Schmiedearbeiten, Zimmerarbeiten (beil. 36 cbm Tannenholz), Dachdeckerarbeiten (beil. 398 qm Biberschwanzziegel), Blechenerarbeiten, Verputzarbeiten, Glaserarbeiten, Schreinerarbeiten, Parkettböden (beil. 118 qm Parkettasphaltböden), Schlosserarbeiten, Plattenbeläge (beil. 83 qm Steinzeugplatten), Torfsanlage, Maler- und Tüncherarbeiten, Installationsarbeiten und Entwässerungsanlage. Zeichnungen, Bedingnishefte u. Arbeitsbeschreibungen an Werktagen auf unserm Baubureau Durlach, altes Aufnahmegebäude I. Stock, zur Einsicht, dort auch Abgabe der Angebotsvordrucke. Angebote verschlossen, postfrei und mit der nötigen Aufschrift bis längstens Dienstag den 6. Mai, nachmittags 5 Uhr, bei Bauinspektion I Karlsruhe einzureichen, woselbst die Öffnung der Angebote erfolgt. Zuschlagsfrist 14 Tage. Karlsruhe den 18. April 1913. Gr. Bauinspektion I.

**Durlach.**  
**Fahrnis-Versteigerung.**

Im Auftrag versteigert der Unterzeichnete  
**Dienstag den 29. April,**  
nachmittags 2 Uhr beginnend,  
Pfinzstraße Nr. 28, I. Stock,  
folgende Gegenstände gegen Barzahlung:  
3 silberne Herrerruhren, verschiedene Ringe, 1 Schreibtisch, 1 Bild mit Spieluhr, 1 Küchenschrank, 1 Küchenschiff, 1 Herd, 1 Waschtisch, 1 Treppenleiter, 1 Regulateur, Stühle, Werkzeug, Küchengeräte und sonst noch verschiedenes.  
Durlach, 28. April 1913.  
Friedrich Kratt,  
Waisenrat.

Die Wirkung Ihrer **Overmeyer's** **Medizinal-Gerba-Seife** auf meine Haut ist sehr wohltätig und sind nunmehr die **Sommerprossen** vollständig geschwunden. Ich kann daher Ihre Seife aufs wärmste empfehlen. S. Langensf. id. Weinböckla. **Gerba-Seife** à Stk. 50 Pf., **30% verflärktes Präparat** Mk. 1.—. Zur Nachbehandlung **Gerba-Creme** à Tube 75 Pf., Glasdose Mk. 1.50. Zu haben in den **Apotheken**, sowie in der **Adler-Drogerie August Peter.**

**Möbliertes Zimmer**  
an einen besseren soliden Herrn zu vermieten bei  
**J. Schmitt, Amalienstr. 17 II.**

**Straßensperre.**

Behufs Durchführung der Kanalbauarbeiten in der Baseltorstraße wird diese Straße von morgen Dienstag ab bis auf weiteres für den Fußverkehrsverkehr gesperrt.  
Durlach den 28. April 1913.  
Das Bürgermeisteramt.

**Pfannkuch & Co**  
**Neu eröffnet!**  
Ab Freitag den 25. April  
**Durlach III**  
Grözingenstraße 18  
gegenüber dem „Meyerhof“  
im Hause des Herrn Friedrich Geyer.  
**Nächste Filialen**  
**Durlach I** Hauptstraße 61  
Telephon 297.  
**Durlach II** Auerstraße  
Ecke Durlacher Allee.  
**Neu eingeführt**  
**Stadtversand** für größere Bestellungen über **M 3**  
Telephon 297  
Beachten Sie bitte die den Tageszeitungen beiliegenden Preislisten und Inserate.

**Pfannkuch & Co**  
G. m. b. H.  
in den bekannten Verkaufsstellen

**Fritz Krauß, Buchbinderei**  
Spezialgeschäft für Schulartikel  
gegenüber der Gewerbeschule.  
**Zum Schulanfang**  
empfehle ich für  
**Gewerbe- u. Handelsschule**  
sämtliche Artikel nach Vorschrift.

**Fabrik-Reste-Niederlage**  
H. Döttinger, Weingarterstrasse 5, II  
Steter Eingang von Neuheiten in Blusenstoffen, Kleiderstoffen, Samt, Seiden, Bänder, Borden, Satin, Baumwollwaren. Normalunterkleider etc.  
Kein Laden, daher billige Preise.

**Guterhaltener Sportwagen** billig zu verkaufen  
Pfinzstraße 31 III.  
**Herd und Kinderwagen** zu verkaufen  
Hoonstr. 4, par. r.

**Grözingen.**

**Fahrnis-Versteigerung.**

Im Auftrag versteigert der Unterzeichnete  
**Mittwoch den 30. d. Mts.,**  
vormittags 9 Uhr und nachmittags 1/2 Uhr beginnend, auf Gut Rosalienberg in Grözingen folgende Gegenstände gegen Barzahlung:  
1 Piano, 1 Sekretär, 3 Brandkästen, 1- und 2türige Kleiderschränke, 1 Vorratschrank, 1 kompl. Schlafzimmer-Einrichtung (Mahagoni), 1 großer Ausziehtisch dto., runde und viereckige Tische dto., 1 Bücherschrank, Waschtische, Nachttische, Kommode, 1 Truhe, Regulateure, 1 Fliegenchrank, 1 Kücheneinrichtung, Waschmaschine, Wringmaschine, 2 Badewannen, 1 Treppenleiter, 1 Sarmiger und 1 Sarmiger Gaslüfter, 2 Gaszehlampen, 1 Gartenschlauch, 30 m lang, eine Partie Obstbäume, Waschtücher, 10 neue Türschoner, Bilder, Spiegel, Stühle, Hocker, eine größere Partie Zeitungen und sonst noch verschiedene Gegenstände.  
Grözingen, 28. April 1913.  
Friedrich Kratt.

**Kernseife**

in anerkannt bester, erstklassiger Ware  
**weiß, Pfund 30 Pfg.**  
**Sparkern „ 31 „**  
bei 5-Pfund-Abnahme per Pfd. 1 Pfg., von 25 Pfund an per Pfd. 2 Pfg. billiger.  
**Selbe Schmierseife Pfd. 20 Pfg.**  
**Weißer Schmierseife Pfd. 25 Pfg.**  
Adler-Drogerie Aug. Peter.

**Sundefot**

wird fortwährend angekauft.  
**J. L. Huber,**  
Glacelerber-Gerberei und Handschuh-Fabrik,  
Durlach, Pfinzstr. 34/36.

**Vegetarischer Mittagstisch**

gesucht bei guter Bezahlung. Offerten unter Nr. 144 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Ein braves fleißiges Mädchen bei hohem Lohn und guter Behandlung per sofort gesucht. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Ein der Schule entlassenes anständiges, reinliches Mädchen für nachmittags gesucht. Wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

Gut erhaltener **Lieg- und Sitzwagen** preiswert zu verkaufen  
Weißerstr. 17 II r.

**Verschied. Bücher**

der Handelsschule Karlsruhe, Durlach abzugeben  
Wilhelmstr. 5 III rechts.

**Schlafstelle frei**

Zumberstr. 6, 3. St. I.  
Eine Frau sucht Beschäftigung für nachmittags, gleich welcher Art, übernimmt auch Feldarbeit und Näh- und Fickarbeit. Zu erfragen  
Kiltsfeldstraße 7, 2. St.



Bestes alkoholfreies, dem Biere sehr ähnliches Erfrischungsgetränk ist das

# hell WELTWOHLBRÄU dunkel

aus Hopfen und Aepfel mit natürlichem Schaum.

Deutsches Reichs-Patent.

Für Durlach und Bezirk nur in der  
**Löwenbrauerei C. Wagner, Telephon 22,**  
hergestellt, ist dasselbe direkt oder durch Plakate kenntlich gemachte Verkaufsstellen zu beziehen.

## Verein für Homöopathie und Naturheilkunde Durlach.

Morgen, Dienstag, 29. April,  
abends 7/9 Uhr, im „Pflug“

### Vortrag

mit praktischer Vorführung in der  
Krankenpflege, wozu auch Nicht-  
mitglieder freudl. eingeladen sind.  
Nach Schluß Monatsversammlung  
Der Vorstand.

## Dilettanten-Orchester Durlach.

Morgen Dienstag abend  
im Lokal:

### Haupt-Probe.

Vollzähliges Erscheinen  
unserer Mitglieder dringend  
notwendig.

Der Vorstand.

## Befrorenes,

täglich frisch in drei Sorten Frucht-  
und Speise-Eis. Als Spezialität  
empfehle Himbeer- & Dranger-  
Eis, selbstbereitet nur aus  
Früchten, keine Essenzschmiere.  
W. Gräther, Hauptstr.

Täglich frischgestochene

Schweminger und Gläser

## Spargel

ganz milden gekochten

Prager Schinken

rohen

Westfälischer Schinken

feinen

Räucherlachs

empfehle billigst

Oskar Gorenflo

Hoflieferant.

Ich litt seit 3 Jahren an gelblichem  
Ausschlag mit furchtbarem

## Hautjucken.

Durch ein halbes Etüde Zucker's Patent-  
Medizinisch-Seife habe ich das Uebel  
völlig beseitigt. S. S. Volz, Serg. à St.  
50 Pf. (15%ia) u. 1.50 M. (35%ia, stärkere  
Form). Dazu Zucker-Creme (à 10  
u. 75 Pf.) bei Aug. Peter, Adler-  
Drogerie, Hauptstraße 16.



Morgen Dienstag wird

geschlachtet.

Joh. Kunz J. Traube.

## Todes-Anzeige.



Gestern früh um 7 Uhr ist meine liebe  
Schwester

**Marie Heid, Privat,**

Tochter des + Bädermeisters Christian Heid,  
sanft entschlafen.

Durlach den 28. April 1913.

Hermann Heid.

Die Beerdigung findet Dienstag vormittag 11 Uhr statt.

## Deutscher Frauenverein vom Roten Kreuz für die Kolonien.

Unter Bezugnahme auf die Veröffentlichung in Nr. 4 und 5  
der Vereinschrift beehrt sich der Gesamtvorstand von Berlin für die  
Jubiläumfeier vom 25 bis 29. Mai 1913 zur regen Beteiligung  
der Vereinsmitglieder aller Abteilungen Deutschlands einzuladen.

Die Teilnehmer erhalten Fahrpreisermäßigung auf die Dauer  
je einer Woche vor und nach der Vorstandssitzung.

Anmeldungen sind an den Vorstand der Abteilung Durlach bis  
längstens 1. Mai zu richten, wo auch nähere Auskunft erteilt wird.  
Frau Emil Voit, Rüttnerstraße 19.

## Versäumen

Sie nicht diese günstige Gelegenheit!

Wegen Platzmangel kommen von heute an  
**um die Hälfte bis ein Drittel**  
des realen Wertes zum Verkauf:

Ein Posten **Wollstoffe** für Kleider und Blusen

Ein Posten **Waschstoffe u. Kattune**

Große Posten **Reste** für alle Zwecke.

Sämtliche Waren sind auf Tischen aufgelegt.

**A. Burkhardt, Hauptstr. 23**

vormals J. Schanz.

Die unterzeichneten Papier- und Schreibwaren-Geschäfte  
bringen hiermit zur Kenntnis, daß sie auf die Dauer der Sommer-  
monate, von Anfang Mai bis Ende September, an den Sonn-  
und ersten Feiertagen

## die vollständige Sonntagsruhe

eingeführt haben.

Das verehrliche Publikum wird um güt. Berücksichtigung dessen  
und Einkauf an den Werktagen gebeten.

Karl Walz  
August Mattern  
Ed. Scholl Nachf.

F. W. Eger  
Fritz Kraus  
Frau Ida Schmidt.

## Danksagung.



Für die vielen  
Beweise herzlicher  
Teilnahme bei dem  
Hinscheiden unserer  
lieben Mutter

**Luise Wöhrner Ww.**

sagen wir, insbe-  
sondere dem Herrn Stadt-  
pfarrer Wollhard für die  
tröstlichen Worte am Grabe,  
der Krankenschwester Marie  
für die liebevolle Pflege,  
sowie für die vielen Kranz-  
spenden unseren herzlichsten  
Dank.

Durlach, 28. April 1913.

Die trauernden Hinterbliebenen.

„Ich mußte mich vor 2 Jahren am Hals  
wegen einer

## Drüsen-

aufschwellung operieren lassen. Die Wunde  
ist längst vernarbt, trotzdem waren die  
Drüsen im Januar wieder stark ange-  
schwellen. Auf ärztl. Rat trank ich **Wit-  
buhorster Marksprudel Stark-  
quelle** (Jod-Eisen-Mangan-Stoch-Isquelle).  
Der Erfolg war über alle d. Schon nach  
6 Pl. waren die Drüsen zu meiner größten  
Freude völlig zurückgegangen. Ich werde  
den Marksprudel immer trinken, er schmeckt  
prachtvoll, wirkt appetitanregend, verdau-  
ungsfördernd und blutverbessernd und be-  
sonnert mir viel besser als Veertran, den  
ich früher trank. S. G. Arzt warm empf.  
Pl. 95 Pf. bei Aug. Peter, Adler-  
Drogerie, Hauptstraße 16.

## Billiges Brennholz,

eichen, kurzgefäht, von 10 Br. ab  
per Br. 1.10, wird fortwährend  
frei vors Haus geliefert von  
Fritz Schweitzerhof, A. Rintheim.  
Bestellung per Postkarte.

## Spezialität!

Nur an **Damen- u. Herrenkleidern!**

Wer etwas zu flicken hat,  
Wer etwas zu ändern od. abändern hat,  
Wer etwas zu bügeln hat,  
Wer etwas zu reinigen oder färben hat,  
Wer seine Kleider instand erhalten will,  
wende sich an die

Amerik. Kleider-Klinik Herrenstr. 8.  
Inhaber W. Kempf.  
Hole u. bringe kostenlos. Postkarte genügt.

## Exakte Büglerin

empfiehlt sich. Wäsche wird ab-  
geholt und gebracht  
Frau Riesinger, Ettlingerstr. 44 III.

Ältere, unabhängige Frau sucht  
tagsüber **Beschäftigung**. Zu  
erfragen Hauptstr. 28, Hb. 1. St.  
Voranschläge Bitterung am 29. April.  
Gewitterdrohend, warm.